

Schreiner : ein altes Handwerk ein moderner Beruf

Autor(en): **Naef, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schreiner – ein altes Handwerk ein moderner Beruf

Die technische Entwicklung hat Vieles in unserem Leben verändert. Auch mancher alte Beruf muss sich der neuen Zeit anpassen – oder er gerät in Vergessenheit und versinkt als Geschichte im Museum der Zeiten.

Einen solch alten und traditionsreichen Beruf, dem die Wandlung in einen modernen Beruf unserer Zeit geglückt ist, stellt der des Schreiners dar.

Dass der Schreiner mit Säge, Hobel und Stecheisen arbeitet, dass er in Haufen von Holzspänen und in einem Nebel von Sägemehl versinkt, dass er tagelang am selben, einzigartigen Möbelstück herumbasteln kann – diese Zeiten sind vorbei. Und auch die Erfahrungen im Hobelkurs der Schule oder der Freizeitanlage haben wenig zu tun mit der Alltagswirklichkeit des Schreinerberufs.

Das Schreinerergewerbe ist heute zu einer modernen Industrie geworden. Entsprechend gewandelt haben sich Arbeitsteilung, Arbeitsmethoden, technische Einrichtungen, Werkzeuge, Materialien, Arbeitsräume, Arbeitsbedingungen usw. Zweckmässige, kostbare Maschinen verrichten heute jene Arbeiten, die früher körperlich besonders anstrengend waren. Viele Handwerkzeuge wurden zu

kleinen Maschinen entwickelt. Ihre Bedienung und Führung erfordern ebensoviel Geschick, aber weniger Kraft und Mühe als die alten Handwerkzeuge. Die Lungen des Schreiners sind heute keine Lagerhalle für Holzstaub mehr. Jede Maschine ist mit Staub- und Spanabsaugevorrichtungen versehen. Der moderne Schreiner kann damit rechnen, dass er wie der Bürolist auch im hohen Alter noch alle Finger an der Hand hat, denn die Maschinen sind mit den wirkungsvollsten Schutzvorrichtungen ausgestattet, um Unfälle zu verhüten. Und so wie viele andere Berufe des Baugewerbes geniesst auch der Schreiner guten Verdienst, angemessene Sozialleistungen und geregelte Arbeitsbedingungen.

Vielfältige Arbeit = fünf Schreinerberufe

Vom Schreinerberuf zu sprechen ist nicht ganz richtig. Die verschiedenen Arbeitsbereiche, in denen Schreiner tätig sind, haben zu mehreren Lehrberufen mit eigenen Ausbildungs- und Prüfungsreglementen geführt. Man unterscheidet:

Beruf	Tätigkeitsgebiet
Schreiner	Haupttätigkeit im Innenausbau und in der Herstellung einfacherer Möbel
Möbelschreiner	Vorwiegend Herstellung von Schränken, Bücherwänden, Ladeneinrichtungen, Truhen, Schreibtischen, Stühlen, Betten, Kommoden; Ausbau und Gestaltung der Sitzungszimmer, Büros, Gaststätten usw.
Bauschreiner	Herstellen von Täferungen, Türen, Fenstern, Decken, Böden und Inneneinrichtungen aus Holz in der Werkstatt, Montage auf dem Bau
Sitzmöbelschreiner	Spezialist für Stühle, Hocker, Fauteuils, Liegemöbel
Fensterschreiner	Spezialisierter Bauschreiner für Fenster aller Art: einfach- und doppelverglaste, Flügelfenster, Schiebefenster aller Art, Fenstertüren usw. Man kennt den Beruf des Glaser-Fensterschreiners nur in der Ostschweiz. In der übrigen Schweiz werden diese Arbeiten vom Bauschreiner ausgeübt
Innenausbauzeichner	Zeichnen, Skizzieren, Konstruieren, Berechnen und Planen von Möbeln, Räumen und ihrer Innenausstattung

Auch wenn in jedem dieser Berufe spezielle Kenntnisse und besondere Fähigkeiten gelehrt werden, sind die verschiedenen Schreinerberufe doch so eng miteinander verwandt, dass für den Fachmann ein Wechsel in einen anderen Schreinerberuf ohne grössere Schwierigkeiten möglich ist.

Die Werkstoffe des Schreiners

Nach wie vor verarbeitet der Schreiner als wichtigsten Werkstoff das Holz, ein wundervolles, von der Natur geschaffenes, organisch gewachsenes Material. Holz ist warm für das Auge und für die Hand. Es lässt sich

leicht verarbeiten: spalten, sägen, hobeln, kehlen, bohren, schnitzen, feilen, schleifen, zusammenleimen, färben, beizen, polieren. Der Werkstoff steht nicht nur als Massivholz zur Verfügung, sondern auch als Furnier, als Sperrholz-, Span- oder Faserplatte. Holz gibt es in über 1000 verschiedenen Arten und mit unterschiedlichsten Härtegraden, Maserierungen und Farbtönen. Holz ist nicht das einzige Material des Schreiners. Er muss umgehen können mit Metall, Beschlägen aus Messing und Kupfer, Aluminium- und Stahlprofilen für Stühle, Tische,



Die in der Werkzeichnung enthaltenen Bearbeitungsvorschriften werden beim «Reissen» auf das Holz übertragen.

mit Glasplatten und vor allem auch mit Kunststoffen in Form von Platten, Folien oder Profilen. Des weitern verarbeitet er auch Leder, Linoleum, Stein, Keramik-Asbestplatten, Textilien, chemische Verbindungsstoffe wie Leim, Oberflächenpräparate wie Beizen und Öle, Isolierstoffe usw.

Der Arbeitsablauf

Am Beginn jedes Arbeitsauftrags steht ein Bedürfnis, eine Idee: Der Bauherr möchte seinen Hauseingang schön und zweckmässig gestaltet haben, ein Architekt hat besondere Formen des Zusammenwirkens von Beton und Holz bei einem Kir-



Für das exakte Einstellen der hochtourigen Holzbearbeitungsmaschinen gibt es spezielle Hilfsmittel.

chenbau projiziert, ein Selbstbedienungsladen sollte zweckmässig eingerichtet werden, eine Möbelhandlung meldet den Bedarf an extra gediegenen und funktionstüchtigen Schrankkombinationen, für ein Spital sind besondere Fensterkonstruktionen notwendig, ein Hotel wünscht bequeme Sitzmöbel im Stil vergangener Jahrhunderte. Der erste Schritt zur Verwirklichung all dieser Wünsche und Ideen ist eine exakte technische Zeichnung sowie die Berechnung der Herstellungskosten. Wird der Auftrag erteilt, so müssen ein genauer Arbeitsbescrieb mit Werkzeichnungen, Bestellisten für das notwendige Material und Montagean-



Das Montieren von Beschlägen erfolgt mit Hilfe elektrisch oder pneumatisch betriebener Geräte, wie Bohrer, Schraubendreher usw.

leitungen erarbeitet werden. Alle diese Vorarbeiten wie auch die Abrechnung der Lohn- und Herstellungskosten werden durch die technischen und kaufmännischen Büros einer Schreinerei erledigt, in denen speziell ausgebildete Schreiner ihre Vorgesetzten- und Planungsfunktionen ausüben. In Holzlager, Zuschneiderei, Werkstatt erfolgt dann der eigentliche Fertigungsprozess bis zur Monta-

ge am zukünftigen Benützungsort – in einer Kirche, einem Schulhaus, Kino, in einer Villa, einem Ferienhaus, einer Wohnkolonie, einem Geschäftshaus oder in einem Spital.

Anforderungen an den Schreiner

Freude haben am Arbeiten und Gestalten mit Holz – geschickte Hände – gutes Raumvorstellungsvermögen – Verständnis für technische Vorgän-

ge – Sinn für technische Zeichnungen – Geschmack und Schönheitsempfinden – Aufmerksamkeit und Sorgfalt im Umgang mit heiklen Maschinen und empfindlichem Material. Als Vorbildung ist der erfolgreiche Abschluss der acht- oder neunjährigen Primarschulbildung unbedingt notwendig. Für eine spätere Berufslaufbahn über die Lehre hinaus sollte man wenn möglich eine Sekundar-, Real- oder Bezirksschulbildung vorweisen können.

Die Ausbildung

Die Lehrzeit für alle Schreinerberufe dauert 3¹/₂ Jahre und kann in der Werkstatt eines Schreinermeisters oder in einer öffentlichen Lehrwerkstätte absolviert werden. Der Besuch der gewerblichen Berufsschule ist während der ganzen Lehrzeit obliga-

torisch. Die Arbeitsbedingungen der Lehrlinge werden im Lehrvertrag geregelt. Am Schluss der Lehrzeit ist eine Abschlussprüfung zu bestehen.

Berufslaufbahn

Die Berufsaussichten im Schreiner-gewerbe sind günstig. Die Arbeitsverhältnisse sind durch Gesamtarbeitsverträge geregelt. Für die Weiterbildung steht eine reichhaltige Fachliteratur zur Verfügung. In fast allen grösseren Städten der Schweiz, vor allem aber im Schreinerhaus auf dem Bürgenstock werden laufend Fachkurse durchgeführt.

Die nachfolgende Aufstellung illustriert die Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten, die sich einem tüchtigen Schreiner nach abgeschlossener Berufslehre heute bietet. H. Naef

Weiterbildungskurse und Aufstiegsmöglichkeiten

Schulen	Fortbildungsart
Schreinerhaus Bürgenstock	Kurse für Schreiner: Arbeitsvorbereitung, Meisterkurs, Projektionszeichnen, Fachzeichnen, Maschinistenkurs, Oberflächenbehandlung, Perspektivzeichnen, Gestalten und Entwerfen
Lehrwerkstätte Bern	Schweizerische Schreinermeisterschule, 1 1/2 Jahre Ausbildung bis zum Meisterdiplom
Holzfachschule Biel	Ausbildung zum Schreinereitechniker, verschiedenste Kurse und Vorbereitung auf Meisterprüfung
Gewerbeschule Basel	Fachklasse für Innenausbau
Kunstgewerbeschule Zürich	Ausbildung zum Innenarchitekten oder Produktgestalter
Schreinereitechnikum	Ingenieurschule HTL wird gegenwärtig geprüft

Grundberufe

Schreiner, Möbelschreiner, Bau-
schreiner, Fensterschreiner, Sitz-
möbelschreiner, Innenausbau-
zeichner

Vorgesetztenstellungen

Vorarbeiter, Werkmeister, Meister
(Diplom), Betriebsleiter, Meister
mit eigenem Betrieb

Spezialisten des Betriebes

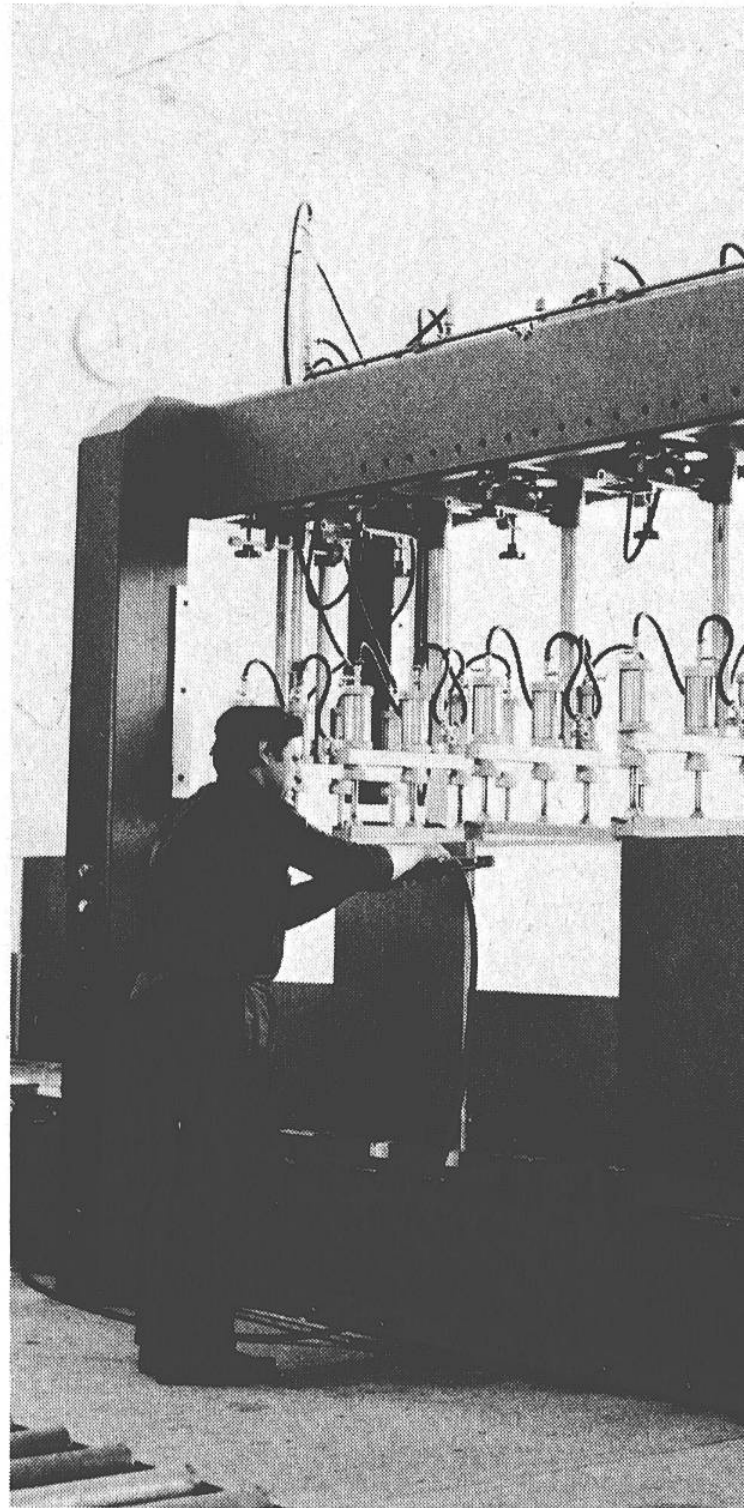
Zuschneider, Reisser, Maschinist,
Bankschreiner, Anschläger, Furnierer,
Beizer-Lackierer

Spezialisten gestalteri- scher oder technischer Richtung

Möbelzeichner, Innenarchitekt,
Wohnberater, Fachlehrer, Fach-
berater der Zulieferindustrie,
Schreinereitechniker

Spezialisten kaufmänni- scher Richtung

Kalkulator, Möbelverkäufer,
Möbelhändler, Handelsvertreter



*Auch für das Verleimen der fertig
bearbeiteten Einzelteile zu Möbel-
körpern stehen maschinelle Ein-
richtungen zur Verfügung.*